

Predigt Ostermontag (Radio-GD) – 1.Kor.15,12-20

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Ist Jesus wirklich von den Toten auferstanden? Das zu glauben fällt schwer. Nicht erst uns heute, sondern auch schon den Christen und Christinnen in Korinth vor rund 2000 Jahren. Die hatten Paulus nämlich genau das gefragt: „Ist Jesus wirklich leiblich von den Toten auferstanden?“ Und der Apostel Paulus reagiert. Hören Sie seine Worte aus seinem 1. Brief an die Korinth:

„Nun lautet die Verkündigung:

»Christus wurde vom Tod auferweckt!«

Wie können dann einige von euch sagen,

»Es gibt keine Auferstehung der Toten«?

Wenn es nämlich keine Auferstehung der Toten gibt, dann wurde auch Christus nicht auferweckt.

Wenn aber Christus nicht auferweckt wurde, dann hat unsere Verkündigung keinen Sinn.

Auch euer Glaube ist dann sinnlos.

Dann wäre es ja falsch, was wir über Gott bezeugen.

Denn im Gegensatz zu dem, was er getan hätte,

würden wir bezeugen:

Er hat Christus auferweckt.

Aber er hätte ihn eben *nicht* auferweckt, wenn es gar keine Auferstehung der Toten gibt.

Denn wenn es richtig ist, dass Tote überhaupt nicht auferweckt werden, dann wurde auch Christus nicht auferweckt.

Wenn aber Christus nicht auferweckt wurde, dann ist euer Glaube vergeblich.

Dann seid ihr auch immer noch mit Schuld beladen.

Dann sind also auch die verloren, die im Vertrauen auf Christus gestorben sind.

Wenn wir nur für das jetzige Leben auf Christus hoffen, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen.

Jetzt *ist* Christus aber vom Tod auferweckt worden, und zwar als Erster der Verstorbenen.“

Soweit die Worte der Heiligen Schrift.

„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!“

Liebe Gemeinde,

mit diesem Ruf begrüßen sich **seit Jahrhunderten** Christinnen und Christen auf der **ganzen Welt zum Osterfest**. Sie wollen damit die **Freude über das Wunder der Auferstehung Jesu in die Welt** tragen, dem **alles entscheidenden Ereignis der Weltgeschichte**. Sie feiern: **Jesus lebt!** Der **Tod** hat seine **Macht verloren**, weil sie durch Auferstehung Jesu das **ewige Leben geschenkt** bekommen haben.

Von all dem haben die **beiden Jünger**, die gerade auf dem **Weg nach Emmaus** sind, keine Ahnung. Ihnen stehen noch die **Bilder des grausamen Todes** ihres Lehrers vor Augen. Und für sie ist eines klar: **tot ist tot** und bleibt tot.

Und weil **nicht sein darf, was nicht sein kann**, erkennen sie auch nicht, wer sich da auf einmal **mit ihnen auf den Weg** macht. Sie sind **blind vor Trauer**, blind vor **Schmerz**, blind vor **Enttäuschung**. Ja, die **Worte des Fremden** tun ihnen gut. Sie merken, wie sich ihr **Gang langsam wieder festigt** und sie **mutiger werden**, wie **neue Hoffnung** in ihnen **aufkeimt**.

Ich habe mich **als Kind** immer **gefragt**, wie es möglich ist, dass sie **Jesus nicht erkennen!** Und es gibt wohl nur die eine, so **einfach Erklärung**: Es ist für sie **einfach nicht denkbar**. Sie haben ihren **Lehrer sterben gesehen**. Sie waren dabei, als er **ins Grab gelegt** und der **schwere Stein vor das Grab gerollt** worden ist. Und ihnen war bewusst: diesem Menschen **werden wir nicht wieder begegnen**. Weil der **Tod ein trennendes, endgültiges Ereignis** ist.

Erst als **Jesus das Brot mit ihnen teilt**, erst beim **gemeinsamen Essen**, fällt es ihnen **wie Schuppen von den Augen**. Bei Brot und Wein wird **auch für sie wahr**, was die anderen Freundinnen und **Freunde Jesu zu dieser Zeit** schon

längst gewusst haben: *Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!*

Musik

Die Erzählung von den **Emmausjüngern** führt es mir sehr **plastisch vor Augen**: Die **Botschaft der Auferstehung übersteigt meine Vorstellungskraft**. Sie **widerspricht** einfach **allem**, was ich bisher erlebt habe. Der **Tod reißt Menschen aus dem Leben** und er ist **endgültig**. Wer stirbt **ist tot und bleibt tot**.

Und **dann Ostern!** Jesus lebt, am **dritten Tag** nach seinem grausamen Tod am Kreuz ist er **wieder lebendig**. Ein Ereignis, das die **Welt verändert**. Denn hier gibt es einen, **bei dem nicht gilt: tot bleibt tot**. Hier gibt es einen, der den **Tod überwindet**. Und der damit einen **neue Hoffnung in die Welt gebracht** hat.

Eine Botschaft von **unglaublich befreiender Kraft!** Stellen sie sich das doch bitte vor! **Nicht mehr der Tod spricht das letzte Wort** in unserem Leben, sondern der **lebendige Gott**.

Kein Wunder, dass sich die **Nachricht von diesem Jesus**, dem Gottessohn, **schnell ausbreitet**. Die **Gemeinde wächst**. Bis – ja bis sich die **ersten Zweifel einstellen**. Kann es denn **wirklich wahr sein?** Jesus – auferstanden?

In diese **Situation hinein verfasst Paulus seine Zeilen**, sein Brief an die Gemeinde in Korinth zeugt von solchen Zweifeln. Und ganz ehrlich – auch **mir sind diese Gedanken nicht fremd**. „*Der Herr ist auferstanden? Er ist wahrhaftig auferstanden?*“ Wer bitte glaubt denn **heute noch an so ein Märchen?**

Solchen Gedanken schiebt der **Apostel einen Riegel vor**. „*Wenn ihr nicht glaubt, dass Christus auferweckt worden ist von den Toten, dann ist euer Glaube sinnlos.*“, schreibt er.

Das sind **harte Worte**. Andererseits: ich kann **Paulus auch verstehen**. Denn **darum geht es doch in unserem Glauben**. Darin liegt das **Fundament meines Vertrauens**:

Am **Kreuz von Golgatha vollendet Jesus seinen Weg** der **unbedingten Liebe** und Annahme der Menschen. Er nimmt

meine Schuld auf sich und stößt so die Tür zu Gott ein für alle Mal auf. **Nichts und niemand** kann sich seitdem **zwischen Gott und uns Menschen** stellen. Wir **gehören zu ihm**, untrennbar, für **immer und ewig!**

Würde die **Geschichte des Jesus aus Nazareth** allerdings mit **seinem Tod am Kreuz enden**, würde es also **keine Auferstehung** geben – **wozu** an diesen **Zimmermann glauben?** Er wäre **einer von vielen**, eine **Lichtgestalt** mehr am Firmament.

Ich kann doch das **Leben, Wirken und Sterben von Jesus überhaupt erst verstehen durch die Auferstehung**. Indem er den **Tod überwindet**, wird sein **Weg der unbedingten Liebe doch erst ins Recht gesetzt!** Ohne Ostern, **ohne Auferstehung**, wäre der **Weg Jesu gescheitert** und es würde heute wahrscheinlich **kein Hahn mehr nach ihm krähen**.

Nein, hier **gebe ich Paulus recht: Ohne Auferstehung Jesu** hat der **christliche Glaube sein Fundament verloren** und ist **sinnlos geworden**.

Aber **mehr noch**: Ostern, die **Auferstehung Jesu** ist für mich **nicht nur das Zentrum** meines Glaubens. Sondern auch eine **immense Kraftquelle** – mit **weitreichenden Konsequenzen!**

Musik

Ostern – **das Fest des Lebens!** Wir feiern, dass das **Leben über den Tod gesiegt** hat. Wir glauben, dass durch die **Auferstehung Jesu auch uns das ewige Leben geschenkt** werden wird.

Wenn Ostern aber **nur mehr auf ein zukünftiges Leben** verweisen darf, dann hat es seine **Bedeutung in meinem Alltag verloren**. Und das wäre **wirklich sehr, sehr schade**. Denn die **Auferstehung Jesu hat die Welt verändert**. Und sie will auch **mich und meine Welt verändern**. Im hier und jetzt, **mitten im Leben**.

Denken sie doch bitte an die **Frauen am Grab**, denen der **auferstandene Jesus** begegnet. Sie werden **völlig verändert** und **leben** ab diesem Moment **in einer neuen Zuversicht**, dass **Jesus selbst sie in den Höhen und Tiefen stärkt** und begleitet.

Oder denken sie an den **Apostel Paulus**, der sein **Leben komplett umkrempelt**, der vom Christenverfolger **Saulus** zum **wichtigsten Apostel Paulus** wird, weil die **Begegnung mit dem auferstandenen Christus ihm die Augen öffnet**.

Denken sie an den **Pfarrer Dietrich Bonhoeffer**, der aus seinem **Gottesvertrauen die Gefahren des Widersandes** gegen Hitler **annimmt** und auch mutig und **vertrauensvoll bleibt**, als sein **eigener Tod längst feststeht**.

Denken sie an **Mutter Theresa**, die aus ihrem **Glauben an Jesus Christus** die notwendige **Kraft gewonnen** hat, um **Menschen ohne Hoffnung eine Perspektive** zu geben.

Es gibt so **viele solcher Lichtgestalten**. Es gibt **so viele Vorbilder im Glauben**, dass ich sie unmöglich alle aufzählen kann.

Es gibt sie aber **nicht nur im großen**, sondern auch **im Kleinen**. Ich denke an eine **Dame aus unserer Gemeinde**. Ihr hat das **Leben übel mitgespielt: 2 Kinder** musste sie **begraben**, und seit **Jahren quälen sie verschiedene Krankheiten**. Ihr **Lebensmut aber ist ungebrochen**, ihre **Lebensfreude reißt mich immer wieder mit** und macht mich **sprachlos**.

Es gibt **viele solcher Beispiele**, und ich bin mir sicher, **sie kennen auch ein paar**. Menschen wie du und ich, die aus der **Osterbotschaft ihr Leben gestalten**.

-Pause-

Sie helfen mir, wenn mein **eigener Glaubensmotor** gerade einmal wieder **ins Stottern geraten** ist. Und manchmal, so **hoffe ich**, kann auch ich **für andere die befreiende Botschaft von Ostern zum Leuchten** bringen.

Ich wünsche **ihnen und mir**, dass wir **uns anstecken lassen** von dieser **Osterfreude**. Dass sie uns das **Leben erhellt** und den **Alltag erfüllt**, weil wir uns **geborgen wissen in Gottes Hand** – im Leben und im Sterben.

Dafür braucht es wohl die **Begegnung mit dem auferstandenen Christus**, so wie auch **Paulus sie gehabt** hat. Und ich kann ihnen **versprechen**: er **lässt sich finden**, auch **heute noch**: in den **ganz persönlichen Glaubenserfahrungen** genauso wie in den **Worten und Taten unseren Mitmenschen** oder den **Erzählungen der Bibel**.

Ostern kann ich **leider nicht beweisen**. Auch wenn **Paulus mit seinen Zeilen** an die Korinther **sein bestes gibt**, um es zu versuchen. **Ostern kann ich** – im wahrsten Sinne des Wortes - **nur erleben**. Und **darum hoffe ich**, dass jede und jeder unter uns **einmal in den Genuss kommt**, etwas von dieser **Lebenskraft zu spüren**. Denn nur mit dieser **Hoffnung in unseren Herzen** ist die **Angst vor einem endgültigen Ende zu überwinden**.

Am **Ostermorgen** ist für uns **Christinnen und Christen** der **Tod gestorben**. Und deshalb **stimme ich mit ein** in den **befreiten österlichen Ruf** und bekenne: ***Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!***